



Das Ende der Testpflicht gefährdet den Präsenzunterricht an den bayerischen Schulen und fördert Unsicherheiten in der Schülerschaft.

Der Landesschülerrat zeigt sich erschüttert über die jüngsten Pläne zur gänzlichen Entbindung aller Schulen von der bislang geltenden Testpflicht zum 1. Mai 2022

München - Die in den vergangenen Monaten geltende Testpflicht an den Schulen in Bayern hat stark zur Eindämmung des Infektionsgeschehen beigetragen.

Der jüngst im Bundestag gefasste Beschluss, zum Auslaufen der Testpflicht an dem auch die bayerische Staatsregierung festhält, birgt aus Sicht des Landesschülerrats ein hohes Risiko. In den vergangenen zwei Jahren war das Testen innerhalb der Schulen essenzieller Bestandteil des Hygieneplans, um diese auch bei hohen Inzidenzen im Präsenzunterricht belassen zu können.

Ein willkürliches und abruptes Herunterfahren dieser Hygienemaßnahme zusätzlich zur Aufhebung der Maskenpflicht gefährdet einen weitestgehend sicheren Schulalltag im Präsenzunterricht. Besonders für Schüler*innen oder deren Eltern, die selbst einer Risikogruppe angehören, gibt das Testen Sicherheit.

*„Ein gänzlich Herunterfahren aller Hygienemaßnahmen an den Schulen schürt die Unsicherheit innerhalb der Schulfamilie. Ich erwarte eine Politik, die Sicherheit gibt und diese nicht den Schüler*innen nimmt.“*

Fabia Klein, Pressesprecherin des bayerischen Landesschülerrats

Auch ist das Testen aus Sicht des Landesschülerrats ohne jegliche Einschränkung mit dem Schulleben vereinbar. Durch ein regelmäßiges Testen aller Schülerinnen und Schüler kann ein Infektionsrisiko innerhalb der Klassen minimiert und der Schulbetrieb auch in Hotspots aufrechterhalten werden. Dies sollte angesichts des verpassten Unterrichtsstoffs Priorität haben.

„Das Testen der Schülerschaft hat sich in den vergangenen zwei Jahren bewährt und uns auch bei hohen Inzidenzen den Schulbesuch ermöglicht“

Fabia Klein, Pressesprecherin des bayerischen Landesschülerrats

Im Allgemeinen plädiert der bayerische Landesschülerrat dafür, dass diese Maßnahme unbedingt bis nach den Abschlussprüfungen aller Schulen aufrecht erhalten wird. Sollte die Testpflicht noch vor den Prüfungen entfallen, muss die Möglichkeit bestehen, weiterhin kostenlos Tests auf freiwilliger Basis machen zu können.

Wie schon vor einigen Monaten gefordert, steht der Landesschülerrat noch immer dafür ein, dass insbesondere in der heißen Phase vor den Prüfungen Distanzlernangebote bestehen müssen. Viele Schülerinnen und Schüler wollen sich bei derart hohen Inzidenzen nicht mehr der Gefahr aussetzen, sich noch vor den Prüfungen zu infizieren. Es besteht dringend Handlungsbedarf, um faire Bedingungen für alle zu schaffen.

Sollten die örtlichen Inzidenzen ein weiteres Lockern zulassen, ist gegen eine Lockerung der Testpflicht nichts einzuwenden. Dennoch sollte klar sein, dass das Testen innerhalb der Schulen weder Schüler*innen einschränkt, noch das Unterrichtsgeschehen beeinträchtigt.

Gez. Fabia Klein
Pressesprecherin (Landesschülerrat 21/22)